

Die Globorotaliensichten (?Danien-Paleocaen)
(= Senonmergel von D. Trümpy)

Bezeichnung der Serie

Die Gesteinszone, die in der Falknis-Decke zwischen den Couches rouges mit Globotruncanen und dem transgressiven nummulitenführenden Flysch liegt, führt stets Globorotalien und Globigerinen vom «bulloid»-Typus (nach C. A. Wicher, 1949).

Kurze Charakterisierung der Serie

Es handelt sich um einen heterogenen Komplex. Die Basis besteht aus graugelben, schwach rötlichen Mergelschiefeln und Mergelkalkbänken in typischer Couches rouges-Fazies. Die Mergelschiefer unterscheiden sich von den kretazischen Gesteinen derselben Fazies durch eine schwach gelbliche Verwitterungsfarbe. Die Kalkbänke, oft in Linsen ausgezogen, zeigen in der Regel eine cm-tiefe schwach bräunlich gefärbte Verwitterungsrinde. Frisch sind die Kalke beige-grau, blaugrau, oder oft rötlich im Bruch. Tiefrote Couches rouges, wie solche den Globorotaliensichten der Sulzfluh-Decke eigen sind, fehlen in der Falknis-Decke.

Vom höheren Teil der Serie kann die normalstratigraphische Abfolge nicht angegeben werden, da nur tektonisch stark mitgenommene Schichten blossliegen. Es handelt sich um eine Folge bunter, vorwiegend dunkelgrauer, gelblicher und grünlicher, meist sandiger Mergel- und Tonschiefer. Darin treten regelmässig globorotalienführende Kalke in dünnen Bänklein oder in Lagen von einigen Metern Mächtigkeit auf. Häufig sind zudem dunkle Kieselkalke, die rostfarben und schmutzig-braun anwittern. An einigen Stellen treten zudem sandige Kalke, Kalkbrekzien und trümmerreiche polymikte Feinbrekzien mit schwachem «grading» auf.

Alter und Fossilführung

Der Altersnachweis stützt sich allein auf die Globorotalien und tertiären Globigerinen, welche die Serie charakterisieren. Dabei handelt es sich nach der freundlichen mündl. Mitteilung von Dr. H. H. Renz vorwiegend um *Globorotalia velascoensis* (CUSHMAN), Glr. cf. membranacea (EHRENBERG)